Jahresbericht 2006

action medeor
Deutsches Medikamenten-Hilfswerk

Seite 03 Vorwort
Seite 04 Beschaffung / Export
Seite 06 Humanitäre Hilfe
Seite 08 Entwicklungszusammenarbeit
Seite 10 Pharmazie / Fachberatung
Seite 12 Öffentlichkeitsarbeit
Seite 15 Danke
Seite 16 Stiftung
Seite 17 Menschen bei medeor
Seite 18 Vermögensvergleich
Seite 19 Daten und Fakten
Seite 20 Kontakt

Impressum
Herausgeber:
Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e.V.
Verantwortlich:
Bernd Pastors,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Redaktion:
Dr. Angela Zeithammer
Susanne Floethe
Fotos:
© action medeor
(soweit nicht anders vermerkt)
Gestaltung:
Reiber Marketing GmbH

Dieser Jahresbericht wurde auf
umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Das Titelfoto zeigt zwei tansanische Kinder, die medeor-Pakete in ihre Gemeinde tragen.

Heinz-Josef Vogt
Vorsitzender der action medeor

Bernd Pastors
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Liebe Freunde und Förderer,

medeor - das bedeutet „Hilfe im Paket“. Die Medikamentenpakete von action medeor sind oft die einzige Rettung für Menschen in entlegenen Krankenstationen in den armen Ländern der Welt. Die Hilfssendungen, die das Tönisvorster Medikamentenlager verlassen, erreichten bisher über 10.000 Gesundheitsstationen in 140 Ländern.

Dabei war die Versendung von Arzneimitteln und medizinischem Equipment auch im vergangenen Jahr nur ein Teil der lebensrettenden Hilfe: für die Partner weltweit engagiert sich medeor als erfahrener fachlicher Begleiter, z.B. in der erfolgreichen Aus- und Fortbildung von qualifiziertem medizinischem Personal und beim Aufbau von Produktionsanlagen zur Herstellung hochwertiger und preisgünstiger AIDS- und Malaria-Medikamente. Darüber hinaus leistet medeor über die action medeor International Healthcare gGmbH mit ihrer Niederlassung in Tansania einen wichtigen Beitrag zum Ausbau von lokalen Verteilerstrukturen.

Seit dem vergangenen Jahr werden alle Gesundheitsstationen und Krankenhäuser in Tansania, die bisher von Tönisvorst aus versorgt wurden, direkt von der Hauptstadt Dar es Salaam aus beliefert. Dies ist ein weiterer entscheidender Schritt, lokale Strukturen nachhaltig und eigenständig zu stärken.

Ebenfalls seit dem letzten Jahr nimmt medeor darüber hinaus eine weitere Aufgabe wahr: als einzige deutsche Nichtregierungsorganisation wurde medeor als zentrale Beschaffungsstelle für humanitäre Hilfe von der Europäischen Union zertifiziert.

Wie bitter nötig die weltweite Arbeit von medeor nach wie vor ist, zeigt ein Blick auf die Lebensbedingungen vieler Kinder: über eine halbe Milliarde lebt von weniger als einem US-Dollar pro Tag, jeden Tag sterben 30.000 Kinder durch Hunger und Krankheit. Die internationale Staatengemeinschaft entschloss sich im Jahr 2000, diese Missstände zu beseitigen und verabschiedete acht Entwicklungsziele, die so genannten „Millennium Development Goals“.

Die Abschlusserklärung im Jahr 2000 enthält die Verpflichtung, alles zu tun, um den Anteil der in absoluter Armut lebenden Menschen bis zum Jahr 2015 zu halbieren.

Zur Halbzeit Mitte 2007 besteht die Befürchtung, dass dieses bedeutende Ziel nicht erreicht werden kann. Umso größere Anstrengungen müssen nun unternommen werden, das gemeinsame Vorhaben nicht aus den Augen zu verlieren. Auch medeor sieht sich in der Verantwortung, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vieler Menschen in den ärmsten Regionen der Welt zu leisten. Dies möchten wir Ihnen in Form des vorliegenden Jahresberichts dokumentieren.

Eine besonders schöne Nachricht teilen wir Ihnen zum Schluss mit: Vor kurzem verließ das einmillionste Paket das Tönisvorster Medikamentenlager. Dabei wurde in den vergangenen 42 Jahren mit jedem einzelnen Paket konkrete, dringend benötigte Hilfe geleistet. Diese Leistung konnte jedoch nur durch die vertrauensvolle Unterstützung aller Spenderinnen und Spender erbracht werden. Ihr Vertrauen ist uns zugleich Motivation und Verpflichtung in unserem Bestreben, Gesundheit für alle Menschen zu schaffen.

Heinz-Josef Vogt

Bernd Pastors

medeor hilft weltweit

Bereits seit 1964 versorgt medeor bedürftige Menschen in den Entwicklungsländern mit Basismedikamenten und medizinischem Equipment. Heute ist action medeor das größte europäische Medikamenten-Hilfswerk und versorgt in Zusammenarbeit mit einheimischen Partnern rund 10.000 Gesundheitsstationen mit Arzneimitteln und medizinischen Geräten in 140 Ländern der Erde.

An wen richtet sich die Hilfe?

Im Auftrag der Partner der action medeor (z.B. andere Hilfswerke, Diozösen, private Initiativen, ausländische Gesundheitseinrichtungen) versendet medeor Arzneimittel sowie medizinische Bedarfsartikel gegen Erstattung der Selbstkosten oder als Spende ausschließlich in Länder außerhalb der Europäischen Union. Dabei arbeitet medeor als Verein gemeinnützig und mildtätig und leistet medizinische Hilfe zu nicht kommerziellen Zwecken.

Entscheidend für die Hilfe von medeor ist, dass die unentgeltliche Medikamentenhilfe nur dorthin verschickt wird, wo ein tatsächlicher Bedarf ermittelt werden kann. Gesundheitsstationen, die erstmals durch medeor eine solche Unterstützung erhalten möchten, werden deshalb vorab durch einen umfangreichen Fragenkatalog geprüft. Zusätzlich werden Referenzen eingeholt.

Hohe Qualität zu geringen Kosten

medeor ordert über seine Einkaufsabteilung bei europäischen Pharma-Herstellern so genannte Generika in Großpackungen oder beauftragt deren Produktion. Dabei handelt es sich um qualitativ hochwertige, nicht mehr patent-geschützte Arzneimittel. Die Kosten der Arzneimittel liegen hierdurch bei ungefähr einem Zehntel der herkömmlichen Apothekenpreise. Es kommt insbesondere vielen kleineren Gesundheitseinrichtungen zugute, dass medeor auch geringere Abnahmemengen ermöglicht.

Erfahrene Mitarbeiter beobachten ständig die Preisentwicklung auf dem europäischen Markt und schreiben die Produktanforderungen auf den internationalen Plattformen nach den strengen Vergabe-Richtlinien der Europäischen Kommission für Humanitäre Hilfe (ECHO) aus, so dass die Transparenz der Arbeit von medeor garantiert ist. Gerne prüft medeor auch von der Industrie angebotene Sachspenden auf ihre Verwendbarkeit.

Was leistet medeor?

- Not- und Katastrophenhilfe
- Kontinuierliche Versorgung von 10.000 Gesundheitsstationen in 140 Ländern
- Unterstützung einheimischer Träger beim Aufbau und der Entwicklung von Basisgesundheitsdiensten
- Durchführung eigener Gesundheitsprojekte
- Pharmazeutisch-medizinische Fachberatung
- Unterstützung des Aufbaus lokaler Produktionsstätten für Medikamente
- Bekämpfung der Krankheiten Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS

Wie sicher erreichen die Medikamente ihr Ziel?

Damit die wertvolle Fracht sicher und unbeschädigt beim Empfänger ankommt, nutzt medeor hauptsächlich Verpackung sparende, bruchsichere und leichtgewichtige Großbehälter für die Versendung der Arzneimittel. Dabei können die Warenverläufe durch ein hochmodernes Warenwirtschaftssystem jederzeit nachverfolgt werden, auch nach Verlassen des Hauses.

medeor - wir helfen schnell und unbürokratisch bei Katastrophen

Nach einer Katastrophe zählt jede Minute. Nicht nur die Helfer müssen schnell vor Ort sein. Ärzte und Einsatzkräfte benötigen vor allem die richtigen Medikamente, um Hilfe leisten zu können.

Mit einem Logistikzentrum von 4.000 qm und einer ständigen Bevorratung von 300.000 Medikamentenbehältern sind die Mitarbeiter von action medeor in der Lage, Arzneimittel und Instrumente innerhalb kürzester Zeit in ein Katastrophengebiet zu senden. Partner vor Ort sorgen dafür, dass die medizinische Hilfe rasch zu den bedürftigen Menschen gelangt.

Dabei bietet action medeor in der Not- und Katastrophenhilfe u.a. die Versendung von so genannten Emergency Health Kits und die Versorgung mit Spezialnahrung bei Hungerkatastrophen an. Eine Übersicht der Produkte können Sie auf der Website www.medeor.de einsehen.

Im Katastrophenfall sind die medeor-Medikamente umgehend versandbereit.

Fakten 2006

Gesamtumsatz: **8,18 Mio. Euro**
Davon:
- verkaufte Medikamente und Equipment: **5,38 Mio. Euro**
- verspendete Medikamente und Equipment: **2,80 Mio. Euro**

Anzahl der Aufträge: **2.378**
Anzahl der Pakete: **25.266**
Gewicht von verschickten Medikamenten und Equipment (inkl. Verpackung): **412 Tonnen**

medeor-Mitarbeiterin Andrea Palm stellt einen Auftrag zusammen.

medeor ist als zentrale Beschaffungsstelle von der EU zertifiziert

In einem Auswahlverfahren der Abteilung der Europäischen Kommission für Humanitäre Hilfe erhielt medeor als eine von zehn Nichtregierungsorganisationen (NRO) und gleichzeitig als einzige deutsche NRO die Anerkennung als zentrale Beschaffungsstelle für humanitäre Hilfe.

Damit ist medeor berechtigt, Projektpartnern der Europäischen Union als zentrale Beschaffungsstelle für humanitäre Hilfsgüter zur Verfügung zu stehen. medeor erfüllt somit die strengen Kriterien von ECHO, die unter anderem in einem hohen Standard bezüglich Transparenz, Preisgestaltung, Leistung und Qualität bestehen. Im Rahmen zweier Audits wurden diese Kriterien von Wirtschaftsprüfern der Europäischen Union im Hause von medeor überprüft.

EUROPEAN COMMISSION
Humanitarian Aid

Emergency Health Kits retten Leben

medeor bevorratet ständig so genannte Emergency Health Kits, die innerhalb weniger Stunden versandbereit sind. Mit diesen 900 Kilo schweren Notfallpaketen können kurzfristig bis zu 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgt werden. Die Inhalte richten sich nach den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Enthalten sind u.a. Basismedikamente wie Schmerzmittel, Antibiotika, Verbandsmaterialien, Infusionslösungen und Wasserentkeimungstabletten.

Der genaue Inhalt der Emergency Health Kits richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Bestellers. Die medeor-Mitarbeiter erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Rasche Hilfe bei Katastrophen und Krisen

Die Humanitäre Hilfe der action medeor richtet sich an Opfer von Naturkatastrophen, Epidemien, Kriegen und schwelenden politischen Konflikten. Sie bedeutet zuerst einmal Überlebenshilfe. Mit Medikamenten Leben zu retten und die Not der Betroffenen zu lindern, ist das Ziel medeors. Im Notfall kommt die medizinische Infrastruktur häufig ganz zum Erliegen. Es ist wichtig, diese so schnell wie möglich wieder herzustellen, um akut Verletzten rasche Hilfe zu leisten und um Seuchen zu vermeiden. Doch auch der Wiederaufbau nach Katastrophen und Krisen zählt zur Humanitären Hilfe der action medeor und konzentriert sich auf die Wiederherstellung des Gesundheitswesens. In dieser Phase ist die Berücksichtigung der Selbsthilfekräfte vor Ort besonders wichtig, um die Hilfe bedarfsgerecht umzusetzen.

Im Jahr 2006 war medeor unter anderem in folgenden Ländern in der Not- und Katastrophenhilfe aktiv:

Medizinische Versorgung im Libanon

Als Mitglied von ADH (Aktion Deutschland Hilft), einem Bündnis von zehn deutschen Hilfsorganisationen, kooperierte action medeor mit arche noVa e.V. und World Vision bei der medizinischen Versorgung der vom Krieg betroffenen Zivilbevölkerung im Nahen Osten. action medeor stellte sofort Medikamente im Wert von über 50.000 Euro zur Verfügung. Dabei war u.a. ein Emergency Health Kit, mit dessen Inhalt 10.000 Menschen drei Monate medizinisch versorgt werden können. Ein weiterer Teil der Hilfe bestand in einer Medikamentensendung mit einem Gewicht von ca. 2,5 Tonnen, die in Krankenhäusern in Südbeirut eingesetzt wurde.

Javanerin in den Trümmern ihres Hauses.

Medizinische Hilfe für Erdbebenopfer auf Java

Am 27. Mai 2006 wurde die indonesische Insel Java von einem Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richterskala erschüttert. Fast 6.000 Menschen verloren ihr Leben, 38.000 Menschen wurden verletzt und fast eine halbe Million Menschen obdachlos. medeor schickte für die akute medizinische Versorgung der Verletzten insgesamt fünf Tonnen an Antibiotika, Schmerzmitteln und Wundsalben, aber auch Verbandsstoffe und Gipsschienen, Nahtmaterial und Skalpelle nach Yogjakarta.

Cholerabekämpfung im Sudan

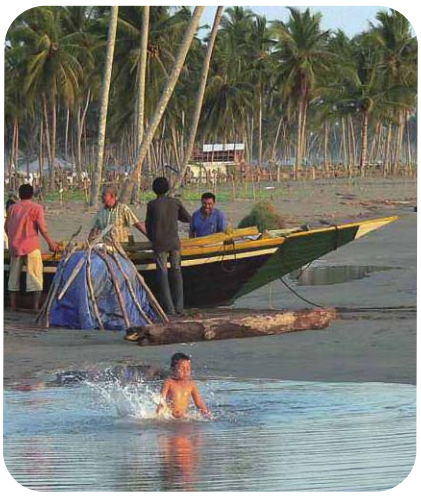
Schlechte Nachrichten über die Zuspitzung der Lage im Sudan erreichten action medeor im Juli 2006. In den ländlichen Regionen südlicher Landesteile waren mehrere Tausend Menschen an Cholera erkrankt, über 500 Menschen starben.

Gemeinsam mit der Johanniter Unfallhilfe, AWO International und ADRA konnte der Ausbruch der Cholera bekämpft werden. Seuchenbrutstätten wurden vernichtet, Gesundheitspersonal aufgeklärt und Patienten akut medizinisch behandelt. Die Gefahr, dass die Seuche auch in den benachbarten Tschad übergreift, konnte gebannt werden. Dort hätte sich die Cholera in den unhygienischen Bedingungen der Flüchtlingslager schnell ausgebreitet.

Libanesische Flüchtlinge in provisorischen Notunterkünften.

Wiederaufbauprojekte nach dem Tsunami

Über zwei Jahre ist es her, seit die gewaltige Tsunami-Welle am zweiten Weihnachtstag 2004 etwa 230.000 Menschen in den Tod riss und zwei Millionen Menschen obdachlos machte. Von den großzügigen Spendeneingängen setzte action medeor bislang zwei Drittel in der Not- und Katastrophenhilfe sowie in Wiederaufbauprojekten ein. Das letzte Drittel der Spendengelder ist bereits für zukünftige Wiederaufbauhilfe eingeplant. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 13 Wiederaufbauprojekte in Indien und Indonesien betreut, die 254.000 Menschen erreichten.



In Indonesien wurde vielen vom Fischfang abhängigen Menschen die Lebensgrundlage entrissen.

Erfolgreicher Wiederaufbau in Aceh / Indonesien

In der Region in und um die Küstenstadt Meulaboh rund 200 km südlich von Banda Aceh kümmerte sich action medeor mit der lokalen Partnerorganisation IBU4Aceh um eine umfassende Gesundheitsversorgung der Menschen in den Notunterkünften und Übergangshäusern, aber auch um die lange vernachlässigten Dorfgemeinschaften im früher umkämpften Hinterland. In der Region hatten sich die politischen Rahmenbedingungen für einen vernünftigen Wiederaufbau im August 2005 nach dem Friedensschluss sehr verbessert. Alle Maßnahmen konnten mit Unterstützung der Distriktregierung erfolgreich durchgeführt werden. Die regelmäßige medizinische Betreuung, vielfältige Vorsorgemaßnahmen, Aufklärung und Kontrolluntersuchungen besonders im Bereich Mutter-Kind-Versorgung und die sichtbar verbesserte gesundheitliche Situation motiviert viele Dorfbewohner, sich selbst zukünftig noch mehr in diesem Wiederaufbauprojekt einzubringen, das im Verlauf des letzten Jahres 116.000 Menschen erreichte.

Zugang zu medizinischer Versorgung in Indien

action medeor führte in 2006 die bereits begonnenen Projekte entlang der betroffenen Küste der Bundesstaaten von Kerala, Tamil Nadu und Andrah Pradesh fort. Hier profitierten insgesamt 138.000 indische Frauen, Männer und Kinder von der Wiederaufbauhilfe der action medeor.

Die neu aufgebauten ländlichen Gesundheitszentren in Tamil Nadu konnten sich weiter etablieren. Im Durchschnitt nutzten 580 Erwachsene und 300 Kinder pro Woche diese nunmehr auf Dauer geschaffenen Zugängen zu qualitativ guter Basisgesundheitsversorgung. Fast 1.000 Frauen brachten ihre Kinder unter medizinischer Begleitung zur Welt. Neben der Arbeit in den Gesundheitseinrichtungen führten die lokalen Partnerorganisationen in weiter abgelegenen Dörfern mobile Aufklärungsveranstaltungen, Vor- und Nachsorgebetreuung und Weiterbildungen für Geburtshelferinnen und Dorfgesundheitshelfer durch.

Langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung

action medeor plant noch bis 2009 Wiederaufbau- und Nachfolgeprojekte mit den bewährten Partnern, um den Menschen in den betroffenen Gebieten auf lange Sicht einen sicheren Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Nachhaltige Gesundheitsversorgung in den ärmsten Regionen der Welt

Gesundheit gehört zu den Grundrechten eines jeden Menschen, dennoch bleibt sie einem Drittel der Weltbevölkerung vorenthalten. Die Gründe hierfür sind vielfältig: so sind Gesundheitseinrichtungen in den ärmsten Regionen der Erde entweder überhaupt nicht vorhanden oder aufgrund großer Entfernungen und mangelnder Transportmöglichkeiten nur sehr schwer erreichbar. Vielfach können die Betroffenen auch die Kosten für eine medizinische Behandlung nicht tragen. Die Folge ist, dass viele Menschen an Krankheiten sterben, die eigentlich heilbar sind.

medeor - partnerschaftliche Zusammenarbeit

Eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe kann aus Sicht von medeor nur auf der Basis einer gleichberechtigten Zusammenarbeit mit erfahrenen und zuverlässigen Organisationen vor Ort erfolgen. Es ist wichtig, die Initiativen der betroffenen Menschen zu fördern, sie selbst zu Akteuren zu machen und im Dialog miteinander gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Projektmaßnahmen müssen kulturell angepasst sein und die lokalen Traditionen wahren.

Projektpartner in Mexiko erläutern medeor-Mitarbeiterin Barabara Kühlen den Gebrauch von Heilpflanzen.

medeor sichert eine langfristige und eigenständige Gesundheitsversorgung

Ein zentrales Anliegen der medeor-Gesundheitsprojekte ist es, die Partner in Entwicklungsländern in die Lage zu versetzen, selbst die medizinische Gesundheitsversorgung in ihrer Region langfristig zu verbessern und Krankheiten zu bekämpfen, die für sie eine besondere Bedrohung darstellen. Dies sind leicht heilbare Krankheiten wie Magen-Darm-Infektionen und Atemwegserkrankungen, vor allem aber auch lebensbedrohliche Erkrankungen wie HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose. Neben dem Aufbau einer medizinischen Infrastruktur stehen daher die Aus- und Fortbildung von lokalem Gesundheitspersonal und die Durchführung von Gesundheits- und Sensibilisierungskampagnen zur Prävention von Krankheiten bei den medeor-Projekten im Vordergrund.

Die Qualitätssicherung der Projektarbeit

medeor fördert Projekte in Entwicklungsländern für eine Dauer von bis zu drei Jahren und legt dabei Wert darauf, dass sich staatliche und private Aktivitäten gut ergänzen und keine parallelen Strukturen geschaffen werden. Eines der wichtigsten Kriterien für erfolgreiche Projekte ist die Nachhaltigkeit. Es müssen dauerhafte Strukturen im Bereich der Gesundheitsversorgung geschaffen werden, die sich im Idealfall nach einem festgelegten Zeitraum selbst tragen. Die Projektdurchführung folgt einem zwischen der lokalen Partnerorganisation und action medeor festgelegten Ablauf. Die Kosten werden in einem Finanzplan festgelegt. Die Projektfortschritte und die realen Ausgaben werden durch regelmäßige Berichte kontinuierlich kontrolliert und die Partner bei der Umsetzung der Aktivitäten begleitet. Mitarbeiter von medeor reisen regelmäßig in die Projekte, um Erfahrungen und Ergebnisse auszuwerten, die Buchhaltung zu prüfen und gegebenenfalls direkte Hilfestellung zu leisten. Die Projektreisen im Jahr 2006 führten die Mitarbeiterinnen der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit zu Partnern in Ruanda, Uganda, Tansania, Togo, Kolumbien, Bolivien, Ecuador, Guatemala und Mexiko.

Ausgebildete Gesundheitshelferinnen in Kolumbien bedanken sich bei medeor-Mitarbeiterin Inga Seifert für die Unterstützung.

An wen richten sich die Projekte?

Lokale Nichtregierungsorganisationen aus Lateinamerika oder Afrika können bei action medeor einen Antrag auf Projektförderung stellen. Dabei soll sich die Hilfe vorzugsweise an die ländliche Bevölkerung aus medizinisch unterversorgten Regionen sowie an Schwangere, Mütter und Kleinkinder, an sozial ausgegrenzte Minderheiten oder aufgrund ihrer Lebenssituation benachteiligte Menschen richten.

Gesundheitsprojekte in Afrika und Lateinamerika

Im Jahr 2006 förderte und begleitete medeor insgesamt 22 Gesundheitsprojekte in Afrika, Lateinamerika und im Kosovo. Einige Projekte möchten wir Ihnen stellvertretend vorstellen:

„Fliegende Ärzte“ helfen in Kolumbien

Viele Páez-Indianer im Hochland Kolumbiens leiden an typischen Armutskrankheiten wie Darmparasiten und Atemwegserkrankungen. Die eigentlich heilbaren Krankheiten werden zur Lebensbedrohung, da die nächste Krankenstation oft unerreichbar ist.
Die „fliegenden Ärzte“ - Projektpartner von medeor - leisten hier wertvolle Hilfe: neben der medizinischen Versorgung der Patienten bilden sie derzeit 60 Bewohner aus abgelegenen Dörfern und Armenvierteln zu Gesundheitshelfern aus. So können diese zukünftig in ihren Gemeinden selbst eine medizinische Grundversorgung anbieten und über die Vorbeugung von Krankheiten aufklären.

Aufklärungsarbeit & Familienplanung in Guatemala

Der größte Teil der überwiegend indigenen Bevölkerung im Departement Quetzaltenango lebt unterhalb der Armutsgrenze. Eine frühe Mutterschaft und viele, kurz aufeinanderfolgende Schwangerschaften prägen das Leben vieler Frauen. Verhütungs- und Familienplanungsmethoden waren bisher kaum bekannt bzw. für die Frauen nicht zugänglich. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort leistete medeor hier bereits erfolgreiche Aufklärungs- und Beratungsarbeit: so konnten mehrere tausend Schüler, Jugendgruppen und Familien durch Aufklärungsveranstaltungen und Radioprogramme über Familienplanung, Verhütung und die Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten informiert werden. Darüber hinaus wurden 225 traditionelle Hebammen und Gesundheitshelfer fortgebildet und die Ausstattung der lokalen Gesundheitszentren erheblich verbessert.

Mit Theaterarbeit werden Jugendliche in Ruanda für HIV/AIDS sensibilisiert.

Ruanda: HIV-AIDS-Aufklärung bewegt ganze Schulen

HIV/AIDS ist in Ruanda insbesondere nach dem grausamen Völkermord von 1994 ein großes Problem. Im Rahmen eines von medeor geförderten, umfangreichen Aufklärungsprogrammes werden Schülerinnen und Schüler in und um Kigali für das Thema HIV/AIDS sensibilisiert. In Form von selbst erarbeiteten Theaterstücken informieren diese Jugendlichen im Anschluss andere Menschen in ihrem Umfeld über Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten und den Umgang mit HIV/AIDS-Betroffenen. Das Programm, das gemeinsam mit der Partnerorganisation RAP und HIV/AIDS-Selbsthilfegruppen durchgeführt wird, erreicht rund 15.000 Menschen.

Kampf gegen die Malaria in Togo

In den Malaria-Hochrisikogebieten Maritime und Kara im westafrikanischen Togo wurden im Rahmen von umfangreichen Aufklärungskampagnen in 30 Gemeinden insgesamt 3.000 Moskitonetze verteilt und rund 50.000 Menschen über Malaria-Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten informiert. 150 ausgebildete Freiwillige führen die Aufklärungsarbeit in den Gemeinden fort und leiten die Dorfbewohner bei der Vernichtung von Moskitobrutstätten sowie der richtigen Benutzung von Moskitonetzen an. Außerdem informieren sie Malaria-Patienten über Behandlungsmöglichkeiten in den bestehenden Gesundheitszentren.

medeor geht innovative Wege

Der Bedarf an einer Verbesserung der medizinischen Infrastruktur in Entwicklungsländern ist groß. Eine besondere Herausforderung besteht darin, die bislang unzureichende Ausstattung im Bereich der Medikamentenentwicklung und -produktion zu verbessern, sowie das Personal zu qualifizieren. Hier setzt die Arbeit von medeor an, die auf die Stärkung der lokalen Strukturen abzielt.

Konkret bedeutet dies eine Förderung in den Bereichen Aus- und Fortbildung von pharmazeutischem Fachpersonal, die Herstellung von Wirkstoffen, die Produktion von hochwertigen Medikamenten und die lokale Distribution der Arzneimittel. Die erste medeor-Verteilerstelle arbeitet seit 2005 mit großem Erfolg in Dar es Salaam in Tansania. Diese Schritte leisten einen entscheidenden Beitrag zu einer Verbesserung der eigenständigen medizinischen Versorgung in den betreffenden Ländern.

Die Aus- und Fortbildung von Fachpersonal

Bereits zum zweiten Mal führte medeor im Jahr 2006 gemeinsam mit InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) intensive Schulungen zur Herstellung von Arzneimitteln in Tansania durch. Trainingsschwerpunkt waren die „Good Manufacturing Practices“ (Richtlinien der guten Herstellungspraxis), die den WHO-Qualitätsstandard der Arzneimittelherstellung festlegen. Anerkannte international tätige Referenten erläuterten umfassend, welche Punkte für eine Arzneimittelproduktion nach internationalem Standard relevant sind. Praxisübungen direkt im Arzneimittelbetrieb ergänzten den theoretischen Trainingsteil.

Die Förderung eines Entwicklungslabors

Bei der Herstellung von qualitativ hochwertigen Medikamenten im eigenen Land stößt die Pharmaindustrie in Ostafrika auf mehrere Probleme: die pharmazeutischen Entwicklungslabore sind - soweit vorhanden - ungenügend ausgestattet und das Personal fachlich unzureichend ausgebildet. Vor diesem Hintergrund entwickelt medeor zusammen mit der Universität Dar es Salaam in Tansania die Idee eines Entwicklungslabors, das gleichermaßen den Pharmaziestudenten als auch der lokalen Industrie zur Verfügung stehen soll. Das Forschen der Studenten und die Entwicklung neuester Arzneiformen durch lokale Hersteller werden so unter einem Dach möglich.

Die lokale Produktion von Medikamenten

action medeor fördert seit einigen Jahren die lokale Produktion von Arzneimitteln in Entwicklungsländern als einen Beitrag zur Unabhängigkeit dieser Länder von teuren Importen und um eine bessere Verfügbarkeit zu gewährleisten. Dabei arbeitet medeor eng mit lokalen Arzneimittelherstellern zusammen und unterstützt sie vor allem im Bereich der Qualitätssicherung, Qualitätskontrolle und bei der Neuentwicklung von kostengünstigen und qualitativ hochwertigen Arzneimitteln.

Frau Ugulum, Tanzania Food and Drugs Authority, Dr. Thomas Menn, Vorstandsmitglied der action medeor und Jürgen Gotthardt, Honorarkonsul von Tansania bei der Jahresfeier der medeor-Verteilerstelle in Dar es Salaam im September 2006 (v.l.n.r.).

HIV/AIDS

- Gegenwärtig leben weltweit ca. 39,5 Millionen Menschen mit dem Virus, davon 2,3 Millionen Kinder unter 15 Jahren.
- Zwei Drittel aller Erwachsenen und Kinder mit HIV weltweit leben in Afrika südlich der Sahara.
- In 2006 gab es 4,3 Millionen Neuinfektionen
- In 2006 starben weltweit 2,9 Millionen Menschen an AIDS. *(Quelle: WHO)*

Malaria

- Weltweit sind jährlich 500 Millionen Fälle akuter Malaria zu verzeichnen, davon enden über eine Million tödlich.
- Dies betrifft zu 90% den afrikanischen Kontinent.
- Malaria zählt zu den Haupttodesursachen von Kindern unter fünf Jahren: In Afrika stirbt alle 30 Sekunden ein Kind an der Krankheit.
- Es gibt bisher keinen Impfstoff; die Krankheit ist jedoch durch Medikamente behandelbar. *(Quelle: WHO)*

medeors Einsatz gegen HIV/AIDS:

- Bereits seit dem Jahr 2005 werden in der Dem. Rep. Kongo preiswerte AIDS-Medikamente produziert. Unter anderem das Präparat Afri-Vir®. Hierbei handelt es sich um die Dreifachkombination aus Lamivudine, Stavudine und Nevirapine, welche weltweit als Basistherapie bei HIV/AIDS eingesetzt wird. Das Produkt ist registriert und für die Anwendung im Kongo durch das Gesundheitsministerium zugelassen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) unterstützte die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) das Projekt. medeor wurde mit der Beratung und Inspektion des lokalen Arzneimittelherstellers betraut.

- Im Dezember 2005 startete im tansanischen Arusha die Produktion des AIDS-Medikamentes TT-Vir® (Tanzania-Thailand-Vir). Auch hier handelt es sich um die fixe Kombination von Lamivudine, Stavudine und Nevirapine. Die lokale Produktion dieses Arzneimittels stellt einen großen Fortschritt in der Versorgung der mehr als 500.000 Betroffenen in Tansania dar.

- Im November 2006 unterzeichneten action medeor und die Europäische Union in Dar es Salaam einen Vertrag über Technologietransfer und den Aufbau einer Anlage zur lokalen Produktion von AIDS-Medikamenten. Ziel ist es, jährlich 100 Millionen Tabletten zu produzieren. Durch die Versorgung mit qualitativ hochwertigen und günstig hergestellten Medikamenten vor Ort in Tansania wird weiteren Zehntausenden von AIDS-Patienten eine Therapie ermöglicht.

Frans Baan, Delegationsleiter der Europäischen Kommission in Tansania und Bernd Pastors, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der action medeor, bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.).

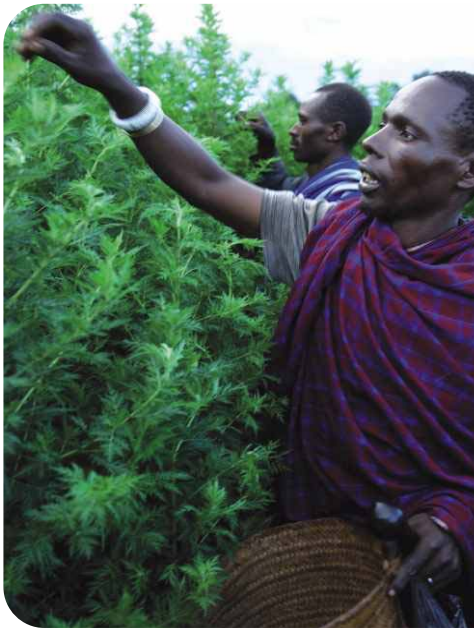
- Für eine zweijährige Studie, die in Tansania mit 400 HIV/AIDS-Patienten durchgeführt wird, finanziert medeor die notwendigen Medikamente. Die Studie, die vom Missionsärztlichen Institut Würzburg betreut wird, basiert auf der Erkenntnis, dass Kortisonpräparate einen stabilisierenden Effekt auf die sogenannten CD4-Zellen haben. Bei einem HIV-infizierten Patienten ist das Immunsystem geschwächt und die Anzahl der CD4-Zellen verringert sich. Sollte sich der Effekt von niedrig dosiertem Kortison ohne Nachteile für die Patienten bestätigen, könnte mit einer sehr kostengünstigen und einfachen Therapie ein Fortschreiten der Erkrankung für viele HIV-Patienten auf der ganzen Welt verlangsamt werden.

medeors Engagement gegen Malaria:

- Seit mehreren Jahren arbeitet action medeor in Tansania mit dem Arzneimittelhersteller Tanzania Pharmaceutical Industries Ltd. (TPI) zusammen.
Die gemeinsam neuentwickelten Anti-Malariamittel basieren auf Artemisinin und werden in Form von Tabletten und einem Kindersaft angeboten. Artemisinin ist der Grundstoff für die zurzeit modernsten und effektivsten Malariamittel und wird aus der Pflanze Artemisia annua (Chinesischer Beifuß) gewonnen.

- Im Rahmen einer Kooperation mit der Firma East African Botanicals unterstützt action medeor ostafrikanische Kleinbauern bei der Anpflanzung von Artemisia annua und fördert die Weiterverarbeitung der Pflanze. Die gewonnenen Wirkstoffe werden von der pharmazeutischen Industrie für die Herstellung von Malaria-Medikamenten eingesetzt.

- Zur Prävention von Malaria setzt medeor insektizidbehandelte Moskitonetze mit Langzeitimprägnierung ein. Die von der WHO empfohlenen PermaNetsR® werden in den betroffenen Regionen an die Bevölkerung verteilt, die sich so vor allem nachts vor den Stichen der Malaria übertragenden Anopheles-Mücke schützen können.



Massai bei der Ernte von Artemisia annua.

medeor. Hilfe im Paket.

Für Menschen in entlegenen Gebieten in den armen Ländern der Welt sind die Medikamentenpakete der action medeor oft die letzte Rettung. Um mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit für diese Hilfe zu bekommen, startete medeor mit einer neuen Kampagne: „medeor. Hilfe im Paket.“ Spender können bei dieser Kampagne Paketpate werden. Ein Paketpate ist ein Spender, der ein medeor-Paket aus den Bereichen Medikamente, Gesundheit oder Innovation finanziert. Er entscheidet, ob er klassische Medizin spenden möchte, Gesundheitsprojekte unterstützt oder zukunftsweisende Technologien und Ausbildung fördert. Der Paketpate legt die Höhe und Dauer seiner medeor-Unterstützung selbst fest.

Das Medikamenten-Paket

Die Pakete enthalten das, was konkret vor Ort benötigt wird: Medikamente und Ausrüstung wie Verbandsstoffe, Instrumente zur Zahnbehandlung oder Diagnosegeräte, die auch unter schwierigen Bedingungen funktionieren. Weil die Medikamente nur 10 Prozent des Apothekenpreises kosten, reichen schon kleine Spenden für wertvolle Hilfe.

Das Gesundheits-Paket

Mit dem Gesundheits-Paket finanziert der Spender dauerhafte Strukturen für die Gesundheitsversorgung. Mit dem Paket wird beispielsweise die Ausbildung von Hebammen oder Gesundheitshelfern ermöglicht. Dadurch werden Menschen in Entwicklungsländern unabhängiger von der Hilfe aus dem Ausland.

Das Innovations-Paket

Innovativ ist das Konzept der Entwicklung und Produktion von Medikamenten vor Ort und ihre lokale Verteilung. Dazu gehört auch die Förderung des entsprechenden Fachpersonals. Diese Hilfe kann über das Innovationspaket unterstützt werden.

***Schwester Rosa**,*
Krankenstation Kilimahewa in Tansania

„Dank der Medikamenten-Pakete von medeor kann ich hier in unserer Krankenstation jeden Tag Menschenleben retten. Täglich suchen bei uns hunderte Kranke und Bedürftige Hilfe. Natürlich bete ich für sie, aber die schweren Krankheiten kann ich nur mit wirksamen Medikamenten bekämpfen. Ich bin dankbar, dass medeor uns mit Hilfe Ihrer Spenden regelmäßig Medikamenten-Pakete schicken kann.“

Mit einem Medikamenten-Paket von 30 Euro unterstützen Sie z.B. die Behandlung von 30 malariakranken Kindern.

Maria Dora
aus San Bernado in Ecuador

„In den letzten zwei Monaten kamen viele Patienten mit Atemwegserkrankungen zu mir. Die Menschen in meinem Dorf sind glücklich darüber, dass die Kranken nun endlich versorgt werden können. Oftmals wurden Krankheiten aufgrund großer Distanzen zu den Gesundheitsstationen überhaupt nicht behandelt. Als ausgebildete Gesundheitshelferin kann ich den Menschen in meinem Dorf und in den benachbarten Gemeinden jetzt helfen und zeigen, wie man Krankheiten vorbeugen kann.“

Ein 200 Euro-Paket ermöglicht die Ausbildung eines Gesundheitshelfers in Lateinamerika.

***Dr. med. Stefan Kinsch**,*
CCBRT Hospital, Dar es Salaam

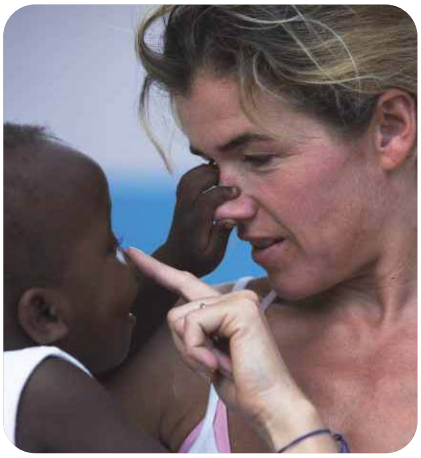
„Mit Hilfe des Innovations-Paketes werden Medikamente hier in Tansania hergestellt, die ich direkt von der lokalen Verteilerstelle der action medeor beziehen kann. Somit bin ich in der glücklichen Lage, Tag für Tag zahlreichen Kranken zu helfen.“

Ein 350 Euro-Paket sichert z.B. das monatliche Gehalt eines Labortechnikers im Entwicklungslabor der Universität Dar es Salaam.

Rund um die Kampagne

Die Kampagne beinhaltet Info-Flyer zu den Themenbereichen „Medikamenten-Paket“, „Gesundheits-Paket“, und „Innovations-Paket“ sowie Anzeigen-Plakat- und Bannermotive und einen neuen Internetauftritt unter **www.medeor.de.**

Informationsmaterial zu unserer Kampagne „medeor. Hilfe im Paket.“ sendet medeor gerne bei Interesse zu.
Im Rahmen der Kampagne wurden Anzeigenmotive entwickelt, die zum Download auf der Web-Seite bereitliegen.

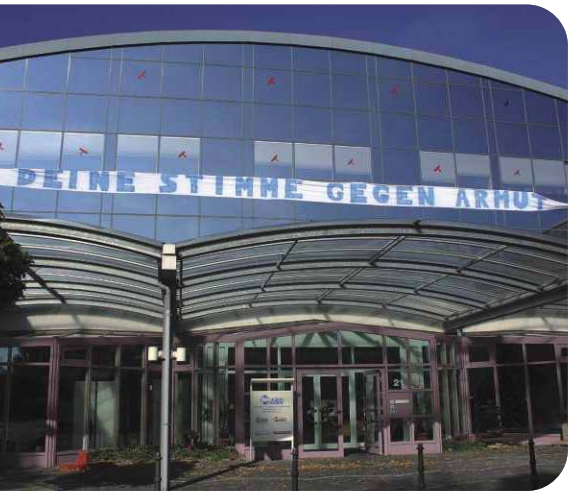


Anke Engelke in einem Waisenhaus in Tansania: Medikamente haben auch diesem Kind das Leben gerettet.

Anke Engelke unterstützt medeor im Kampf gegen die Malaria

Die medeor-Botschafterin Anke Engelke engagierte sich auch im Jahr 2006 für die Arbeit der action medeor. Auf einer Reise nach Tansania informierte sie sich intensiv über die Möglichkeiten, wie man eine Malaria-Infektion verhindert, bzw. Erkrankte mit wirksamen Medikamenten behandelt.

Dabei interessierte sich Anke Engelke auch für medeors Engagement im Bereich der Herstellung effektiver Anti-Malaria-Medikamente auf Basis der Pflanze Artemisia annua. Das Ausmaß der Krankheit und ihre dramatischen Folgen waren für Anke Engelke neu: „Ich habe erfahren, dass mehr als eine Million Menschen jedes Jahr in Afrika an den Folgen von Malaria sterben - mehrheitlich Kinder. Ich war überrascht zu hören, dass eine erfolgreiche Behandlung eines Patienten schon ab einem Euro möglich ist. Vor diesem Hintergrund ist es unbedingt notwendig, die Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten weiter auszubauen. Für dieses Ziel möchte ich noch mehr Menschen gewinnen“.



Banner am Gebäude der action medeor fordert zum Kampf gegen Armut auf.

medeor ruft zum Handeln gegen Armut auf

„Deine Stimme gegen Armut“ - ein riesiges weißes Transparent mit dieser Aufschrift spannten die Mitarbeiter der action medeor quer über den Eingang ihres Verwaltungsgebäudes in Tönisvorst. Anlässlich des internationalen Tages zur Beseitigung der Armut am 17.10.2006, sollte das Band die Regierungen symbolisch daran erinnern, sich verstärkt für die Armen in der Welt einzusetzen. Träger der gemeinsamen Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ sind VENRO, der Dachverband von 100 entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, sowie der Künstler Herbert Grönemeyer. Die Aktion versteht sich als Teil der internationalen Kampagne „Global Call to Action against Poverty“, in der mehr als 82 Länder zusammengeschlossen sind. Ein weißes Band ist das Symbol für die weltweite Kampagne.

medeor im Bündnis mit „Gemeinsam für Afrika“

Ein Name, ein Konto, ein Ziel: Das ist die Idee von "Gemeinsam für Afrika", einem Bündnis aus 32 deutschen Hilfsorganisationen, die sich seit fünf Jahren für bessere Lebensbedingungen in Afrika engagieren. Bundespräsident Horst Köhler ist Schirmherr der Aktion, Tagesthemen-Moderatorin Anne Will und BAP-Sänger Wolfgang Niedecken sind als Botschafter aktiv. Als Mitgliedsorganisation von „Gemeinsam für Afrika“ stellte medeor in Berlin anlässlich eines von Puma gesponserten Events im Mai 2006 seine Arbeit vor. Viele Prominente wie Klaus Wowereit, regierender Bürgermeister von Berlin, Anne Will oder der Star des FC Barcelona Samuel Eto'o informierten sich persönlich an einem medeor-Stand über die Arbeit des Medikamenten-Hilfswerks.

Mitgliedschaften und Bündnisse

Allianzen und Bündnisse sind in der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen ein wichtiges Instrument, um Interessen kraftvoller zu bündeln und unterschiedliche Kompetenzen synergetisch sinnvoll zu nutzen. medeor ist gegenwärtig Mitglied der untenstehenden Bündnisse bzw. Organisationen.

Aktion Deutschland Hilft – Das Bündnis der Hilfsorganisationen

BGA - BUNDESVERBAND DES DEUTSCHEN GROSS- UND AUSSENHANDELS E.V.

Aktionsbündnis gegen AIDS

Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. B.A.H – beraten · analysieren · handeln

GEMEINSAM FÜR AFRIKA

WELTWEITE AKTION GEGEN ARMUT – www.deine-stimme-gegen-armut.de

VENRO – VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

TANZANIA-NETWORK.DE e.V.

medicusmundi international

Ihre Spendenquittung

Um Kosten zu sparen, sendet action medeor Ihnen zu Beginn des Folgejahres eine Jahresspendenquittung zu. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch unmittelbar nach Ihrer Spende eine Einzelspendenquittung. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Nutzen Sie für Ihre Spende unser online-Spendenformular unter www.medeor.de oder spenden Sie per Banküberweisung an die Volksbank Krefeld, Konto 555 555 555, BLZ 320 603 62

DZI-Spendensiegel

medeor unterzieht sich jedes Jahr freiwillig der Prüfung des Deutschen Zentralinstitutes für Soziale Fragen (DZI), die Grundlage für die Vergabe des Spendensiegels ist. Mit diesem Siegel bescheinigt das DZI medeor eine sparsame Mittelverwendung, die Transparenz der Rechnungslegung, die Überwachung der Leitungsgremien und die Unabhängigkeit der Aufsichtsorgane sowie eine wahrheitsgemäße, sachliche und eindeutige Spendenwerbung. Das DZI empfiehlt medeor uneingeschränkt als spendenwürdig.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

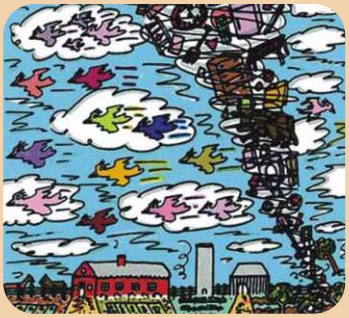
DZI Spenden-Siegel: Geprüft+Empfohlen

Danke

Die Aufgaben von medeor können nur durch die regelmäßige Unterstützung der Spenderinnen und Spender durchgeführt werden. Auch im vergangenen Jahr schenkten viele private Spender, Schulen, Vereine und Firmen medeor ihr Vertrauen. Stellvertretend stellen wir Ihnen eine Auswahl der mannigfaltigen Aktionen des vergangenen Jahres vor und sagen: „Danke!"

James Rizzi stiftet Bildmotiv

Getreu dem Lions-Motto: „We serve" verkauft der Lions-Club Krefeld Rheintor, gemeinsam mit dem amerikanischen Pop-Art Künstler James Rizzi im Auftrag des Hilfswerks Krefeld-Rheintor e.V., die limitierte 3D-Grafik „Gone with the wind" zu Gunsten der Erdbebenopfer von Pakistan. medeor bedankt sich für die bisher überreichte Spendensumme von über 25.000 Euro.



Weihnachtsgala 2006

Anlässlich der 8. weihnachtlichen Benefizgala engagierten sich wieder viele Künstlerinnen und Künstler mit einem mitreißenden Programm für den guten Zweck. Insgesamt wurde eine Spendensumme von 13.273 Euro für die Not- und Katastrophenhilfe gesammelt. Mit Witz und Charme führte abermals der niederrheinische Kabarettist Jochen Butz durch das Programm. Großer Dank auch an die Sponsoren: Volksbank Krefeld, Sparkasse Krefeld und Stünings Medien.

Schüler unterstützen Jugendliche in Ruanda

Die Schüler der Gesamtschule in Mönchengladbach Hardt unterstützten Jugendliche in Ruanda. Dafür hatten sie zu einem Benefizabend eingeladen, dessen Erlös von 1.000 Euro dem Projekt der action medeor zugute kam.

Dank an die Düsseldorfer Symphoniker

Das Benefizkonzert im Haus der Deutschen Oper am Rhein, initiiert von den Düsseldorfer Symphonikern und moderiert von Jochen Butz, war ein großer Erfolg: Bernd Pastors, geschäftsführender Vorstand von medeor bedankte sich bei den Orchester-Vorstandsmitgliedern Margaret Sbacea-Ferrett (Mi.) und Helmut Huy (re.) für den Spendenerlös zugunsten der Erdbebenopfer in Pakistan in Höhe von 3.743,35 Euro.

Anke Engelke erspielt 25.000 Euro

Beim Star-Quiz von Jörg Pilawa gaben Anke Engelke und Ratepartner Olli Dittrich ihr Bestes - mit Erfolg: mit ganzen 25.000 Euro für die Malaria-Arbeit von medeor konnte Anke Engelke die Show verlassen.

„Christbaumschlagen" für den guten Zweck

Der Pharma-Großhändler v. d. Linde engagierte sich auch in 2006 in vielfältiger Weise für medeor. Ein Beispiel ist das jährliche „Christbaumschlagen" für Kunden, durch das 890 Euro für die Malariabekämpfung in Togo überreicht werden konnten.

„Ball des Sports" hilft medeor

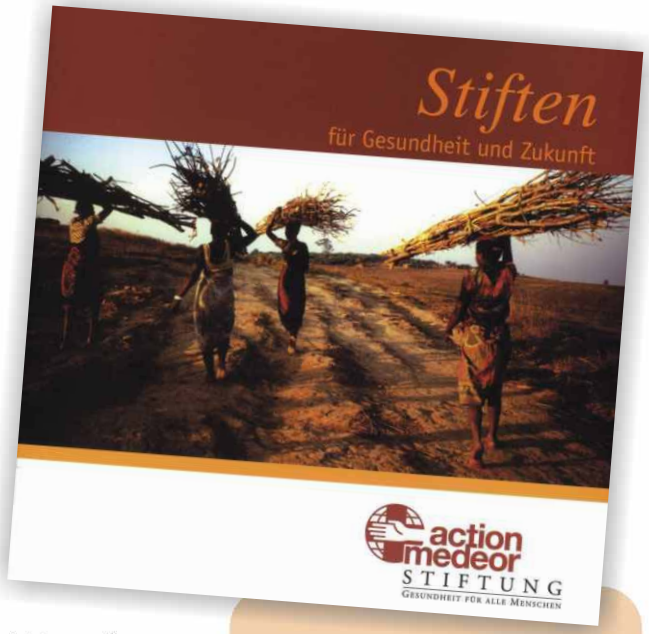
Im Mittelpunkt des „Ball des Sports" am 18.11.2006 stand die Ehrung Krefelder Sportler. Veranstalter waren der Tenniskreis Krefeld, der Skiclub Bayer Uerdingen und der Schwimmverein Krefeld. action medeor freute sich über den Erlös des Loseverkaufs der Benefiztombola in Höhe von 1.400 Euro.

Karnevalisten: Feiern und Gutes tun!

Bereits seit 1993 unterstützen die Tönisvorster Jecken die Arbeit von medeor. Jetzt waren 25 Vertreter aller Tönisvorster Karnevalsvereine zu Gast bei action medeor und spendeten 777 Euro für das Kinderhaus Hokisa (Home for Kids in South Africa) im Township Masiphumelele bei Kapstadt.

Dauerhafte Hilfe

Als Stifter bzw. als Stifterin der action medeor verhelfen Sie über Ihre eigene Lebenszeit hinaus Menschen in den ärmsten Ländern der Welt zu einer besseren und nachhaltigen medizinischen Versorgung. Dabei bleibt Ihr wertvolles Kapital auf Dauer erhalten - nur die hieraus gewonnenen Kapitalerträge fließen in die langfristige Hilfe.

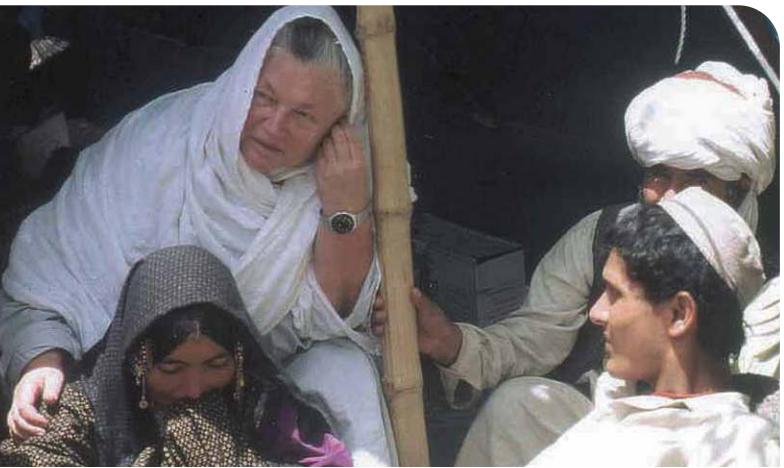


Warum stiften?

Der Staat hat in den vergangenen Jahren attraktive steuerliche Anreize für Zuwendungen an Stiftungen geschaffen. Jeder, der sich für die gute Sache engagieren möchte, kann einer Stiftung Kapital zur Verfügung stellen und gleichzeitig persönliche Steuervorteile nutzen. Als Stifter der action medeor verbinden Sie Ihr mildtätiges und gemeinnütziges Engagement mit einer im medizinisch-humanitären Bereich erfahrenen Hilfsorganisation. Sie stiften Nutzen ohne eigenen Verwaltungsaufwand und Ihr persönliches Engagement wirkt über Generationen hinweg.

Mit Hilfe von Stiftungsgeldern können einzelne, vom Stifter selbst gewählte Projekte der action medeor dauerhaft unterstützt werden. So auch das Hospital Chak-e-Wardak in Afghanistan, das die deutsche Krankenschwester Karla Schefter seit 1989 buchstäblich aus dem Nichts aufgebaut hat. Trotz des Bürgerkrieges und der Militärinterventionen konnte diese Einrichtung stets weitergeführt werden und zählt heute zu den fünf besten Krankenhäusern des Landes.

Karla Schefter im Einsatz in Afghanistan.



Stiftungsformen

Die Stiftung ist eine Einrichtung, die ihre Zwecke mit dem eingebrachten und weiterhin aufzustockenden Vermögen dauerhaft verfolgt. Sie bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten des Engagements.

- **Zustiftung:**
Die Zustiftung zu Lebenszeit erhöht das Grundstockvermögen der action medeor-Stiftung.

- **Letztwillige Verfügung:**
Durch ein Legat oder eine Erbschaft erhöht sich ebenfalls das Grundstockvermögen der action medeor-Stiftung.

- **Treuhänderische Stiftung:**
Sie wird mit einem eigenen Namen und Grundstockvermögen eingerichtet; sie ist nicht rechtsfähig und liegt unter der Verwaltungsobhut der action medeor-Stiftung.

- **Stifterfonds:**
Die Einrichtung eines Fonds unter dem Namen des Stifters garantiert, dass die Erträge aus der Zuwendung für einen bestimmten Teilaspekt aus dem Aufgaben-Spektrum von medeor verwendet wird.

Zum Hintergrund:

- Die action medeor-Stiftung wurde am 17. Dezember 2001 von der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt. Der Vorstand der Stiftung besteht aus fünf Mitgliedern, Vorsitzender der action medeor-Stiftung ist Heinz-Josef Vogt, Oberstadtdirektor Krefeld a.D.

- Die Gründung der Stiftung wurde durch das Vermächtnis von Else Eberle, der Gattin des früheren Herausgebers der Stuttgarter Zeitung, Josef Eberle, ermöglicht.

- Das Anlagevermögen der action medeor-Stiftung betrug bei Gründung 240.000 Euro, aktuell beträgt es rund 885.000 Euro.

Stiften können Privatpersonen und juristische Personen wie Unternehmen, Verbände und Vereine, also alle, die daran mitwirken möchten, dass Menschen in den ärmsten Regionen dieser Erde die Chance auf ein gesundes Leben erhalten. Gerne senden wir Ihnen für weitere Informationen die Stiftungsbroschüre zu und führen ein persönliches Gespräch.

Bitte kontaktieren Sie bei Interesse Karina Janotta-Zach unter janotta.zach@medeor org. oder Tel. 02156 / 97 88-62.

Wir sind für Sie da!

46 engagierte Mitarbeiter setzen sich für die weltweite Medikamentenhilfe von medeor ein. Eine Übersicht Ihrer Ansprechpartner finden Sie unter www. medeor.de unter dem Menüpunkt Kontakt, Unterpunkt Organigramm.

Vorstand 2006

Die Vorstandsmitglieder werden für die Dauer von drei Jahren gewählt.
Zum 31.12.2006 gehörten dem Vorstand fünf ehrenamtliche und ein hauptamtliches Mitglied an.

Vorsitzender:
Heinz-Josef Vogt, Kempen

stellv. Vorsitzender:
Heinrich Lauf, Viersen

Schatzmeister:
Heinz Gommans, Krefeld

Beisitzerin:
Prof. Dr. Marlis Hochbruck, Schwalmtal

Beisitzer:
Dr. Thomas Menn, Krefeld

Hauptamtliches geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
Bernd Pastors, Mönchengladbach

Die Mitglieder der action medeor

Zum 31.12. 2006 gehörten dem Verein 48 Mitglieder an. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie genehmigt u.a. den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht und wählt den Vorstand.

Der Beirat der action medeor

Die Mitglieder des Beirates werden auf Vorschlag des Vorstandes für drei Jahre gewählt. Sie beraten den Vorstand und geben der Mitgliederversammlung eine unabhängige Empfehlung über die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Vorsitzender des Beirates
Theo Floracks, *Krankenhauspfarrer, Heinsberg*

Stellv. Vorsitzender
Walter Schöler, *Tönisvorst*

Schwester Clara Alicia Rozo,
Schwestern vom Armen Kinde Jesus, Simpelveld / NL
Otto Fricke, *MdB, Krefeld*
Uwe Schummer, *MdB, Willich*
Albert Petersen, *Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. (DIFÄM), Tübingen*

Ausbildung mit Blick über den Tellerrand

Eine anspruchsvolle Ausbildung oder ein Praktikum machen und gleichzeitig den Armen in Entwicklungsländern helfen - das ist bei dem Deutschen Medikamenten-Hilfswerk in Tönisvorst möglich. Weil action medeor intensiv mit deutschen und internationalen Hilfsorganisationen kooperiert und viele kleine Gesundheitsstationen in der Dritten Welt mit Medikamenten und medizinischem Equipment versorgt, ist die Arbeit vielseitig und interessant.

action medeor ist seit mehr als 30 Jahren Ausbildungsbetrieb. Gegenwärtig werden drei Groß- und Außenhandelskaufleute sowie ein IT-Fachinformatiker-Systemintegration ausgebildet.

Susanne Dittmaier, Andreas Decker und Bianca Lippmann (v.l.n.r.).

„Die Ausbildung bei medeor macht uns Freude. Neben spannenden fachlichen Komponenten dient die Arbeit auch einer greifbaren humanitären Aufgabe. Dies gibt uns zusätzlich Motivation.“

Finanzen

Das Deutsche Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. ist wegen Förderung mildtätiger und allgemein als besonders förderungswürdig anerkannter gemeinnütziger Zwecke (Förderung der Entwicklungshilfe, Nr. 12 der Anlage 1 Abschnitt A § 48 Abs. 2 EstDV) nach dem letzten ihm zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetztes von der Körperschaftssteuer befreit.

(Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kempen für 2005 vom 30.11.2006, Steuer-Nr. 115/5756/0401)

Aktiva	2006	2005
A. Langfristig gebundenes Vermögen		
I. Immaterielles Vermögen	144	111
II. Sachvermögen	3.885	4.053
III. Finanzvermögen	115	105
B. Kurzfristig gebundenes Vermögen		
I. Vorräte	2.726	2.015
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467	356
III. Forderungen aus Großprojekten	4.991	0
IV. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	3.784	4.770
V. Sonstige Forderungen	491	641
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	3	2
(in Tausend Euro)	16.606	12.053

Passiva	2006	2005
A. Reinvermögen	10.637	10.042
B. Rückstellungen	162	145
C. Noch nicht verwendete		
- Spenden/Projektmittel	33	905
- Mittel aus Großprojekten	4.991	0
D. Verbindlichkeiten		
I. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	360	407
II. Sonstige Verbindlichkeiten	423	554
(in Tausend Euro)	16.606	12.053

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben die Rechnungslegung - bestehend aus Vermögensrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Mittelflussrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Deutsches Medikamenten-Hilfswerk "action medeor" e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Rechnungslegung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Rechnungslegung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

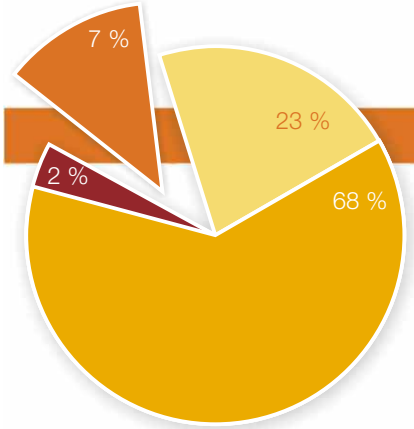
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Krefeld, den 25. April 2007

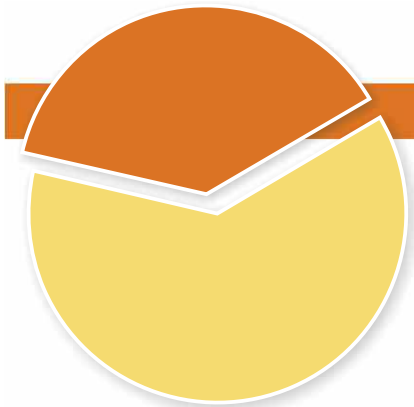
Dipl.-Kfm. Kempkens, Wirtschaftsprüfer
Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



Geleistete Hilfe 2006

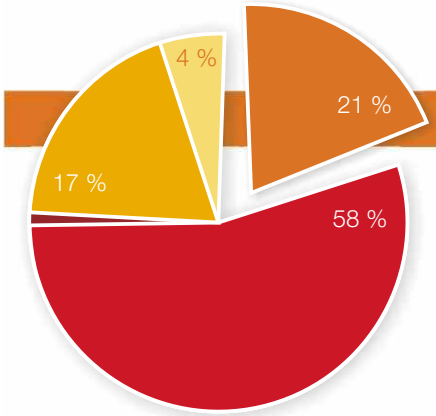
pharmazeutische Fachberatung	0,20 Mio. Euro
Projekte der Entwicklungszusammenarbeit	0,68 Mio. Euro
Not- und Katastrophenhilfe	2,13 Mio. Euro*
kontinuierliche Versorgung mit Basismedikamenten	6,05 Mio. Euro*
Gesamt:	**9,06 Mio. Euro**

* Diese Zahlen beziehen sich auf die entgeltliche und unentgeltliche Versendung von Medikamenten und Equipment, die insgesamt 8.18 Mio. Euro beträgt.



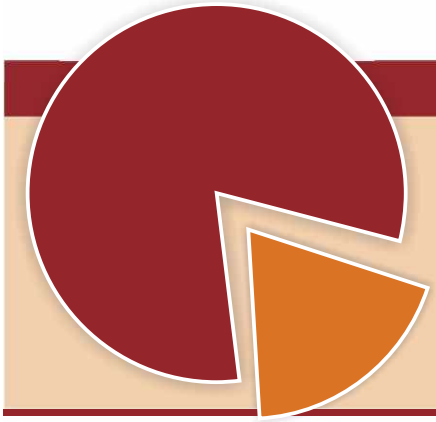
Versendete Medikamente & Equipment 2006

Davon verkaufte Medikamente & Equipment:	5,38 Mio. Euro
Davon verspendete Medikamente & Equipment:	2,80 Mio. Euro
Gesamt	**8,18 Mio. Euro**



Regionale Verteilung von Medikamenten & Equipment 2006

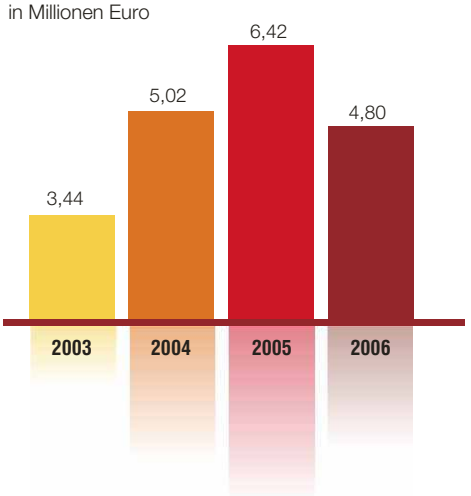
Osteuropa:	0,29 Mio. Euro
Asien:	1,70 Mio. Euro
Afrika:	4,77 Mio. Euro
Ozeanien:	0,05 Mio. Euro
Lateinamerika:	1,37 Mio. Euro
Gesamt:	**8,18 Mio. Euro**



Spendeneinnahmen 2006

Geldspenden:	4,22 Mio. Euro
Sachspenden:	0,58 Mio. Euro
Gesamt:	**4,80 Mio. Euro**

Spendeneinnahmen im Jahresvergleich
in Millionen Euro



medeor. Hilfe im Paket. Dank vieler Spenden erhalten auch diese Kinder medizinische Hilfe.

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e.V.
St. Töniser Str. 21
D-47918 Tönisvorst
Tel.: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-0
Fax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
info@medeor.de

Weitere Büros:
An der Steig 12
D-97334 Sommerach
Tel.: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Fax: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 88

Pechauer Str. 31
D-39114 Magdeburg
Tel.: 0049 / (0) 391 / 85 10 41
Fax: 0049 / (0) 391 / 85 10 43

Internetadresse
für Informationen:
www.medeor.de

action medeor International
Healthcare Tanzania
P.O.Box 72305
Dar es Salaam
Tel.: +255 (0) 22 286 31 36
Fax: +255 (0) 22 286 30 07
medeortz@bol.co.tz

Spendenkonten:
Volksbank Krefeld, BLZ 320 603 62,
Spendenkonto 555 555 555
Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00,
Spendenkonto 9993

action medeor
Deutsches Medikamenten-Hilfswerk